



Die neue Kiedricher Sportarena an der Straße nach Erbach nimmt langsam Gestalt an: Im Spätherbst sollen die Außenanlagen fertig sein.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

Elfmeter-Punkt noch im Angebot

SPORTARENA Kiedricher Großprojekt schreitet voran/Außenanlagen sollen im November fertig sein/Kosten im Plan

Von
Jutta Schwiddessen

KIEDRICH. Schon der Blick im Vorbeifahren macht klar: Die neue Kiedricher Sportarena an der Straße nach Erbach nimmt Gestalt an. Die Planierarbeiten sind beendet, die Bau-phase läuft. Im November sollen die Sportanlagen des 4,4-Millionen-Euro-Projekts fertig sein, im kommenden Jahr dann auch das Sportlerheim mit Gastronomie. „Wir liegen bestens im Plan“, sagt Bürgermeister Winfried Steinmacher, der

die offizielle Einweihung für spätestens April ankündigt.

Die Finanzierung ist laut Bürgermeister ebenfalls im Plan, denn der Verkauf der Baugrundstücke auf dem Gelände des alten Sportplatzes, der nach aktuellem Stand über acht Millionen Euro in die Gemeindekasse spülen könnte, läuft ebenfalls gut. Wie berichtet, hält Steinmacher es für realistisch, dass noch in diesem Jahr die Hälfte der 38 Bauplätze verkauft wird. Sechs Verträge seien unter Dach und Fach, fünf weitere kurz vor dem Ab-

schluss. Allerdings gehen vom geschätzten Gesamterlös für alle Grundstücke, der sich im Vergleich zu einem Marktgutachten vom vergangenen Jahr um mindestens eine halbe Million erhöht hat, noch stattliche Beträge, unter anderem für die gemeindliche Erschließung, ab.

Für ihr großes Sportprojekt legen sich die Kiedricher Sportvereine ordentlich ins Zeug: Wie Steinmacher bei der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung mitteilte, bringt die Turnerschaft Kiedrich, die in der neuen Arena künftig alle

Leichtathletiksportarten betreiben kann, die beachtliche Summe von 100 000 Euro ein. Der Judo-Club schießt 10 000 Euro zu, und der 1. FC Kiedrich investiert in Gaststätte und Küche des neuen Sportlerheims,

Aber auch die Kiedricher Bürger zeigen mehr als vorbildliches Engagement, wie die Patenschaftsaktion für den Kunstrasen zeigt, die der 1. FC gestartet hat, um notwendige Neuanschaffungen für den Rasenplatz zu finanzieren: „700 Parzellen sind bereits verkauft, und das ist bei rund 4000 Einwohnern

schon beachtlich“, freut sich Raymond Gülich, zweiter Vorsitzender des 1. FC. 25 Euro kostet ein Vier-Quadratmeter Rasenstück, wer einen der beiden Elfmeterpunkte (einer ist noch zu vergeben) oder den Anstoßpunkt erwerben will, muss ein bisschen mehr hinlegen: „500 bis 1000 Euro müssen das schon sein“, sagt Gülich. Seine Parzelle kann man sich übrigens auf einem virtuellen Spielfeld ansehen, und ganz konkret wird jeder Pate seinen Namen auf einer Tafel im neuen Sportlerheim finden.